

Jeder von uns kann in eine Situation geraten, in der nur noch eine Organspende das Weiterleben ermöglicht“, mahnte der Vizepräsident der Ärztekammer Nordrhein, Dr. Arnold Schüller, kürzlich in Düsseldorf. Angesichts des dramatischen Rückgangs der Organspenden in Nordrhein-Westfalen riefen Ärztekammer Nordrhein, Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein und Apothekerkammer Nordrhein in einer gemeinsamen Pressekonzferenz zum Ausfüllen von Organspendeausweisen auf.

Im Jahr 2000 waren die Organspenden in NRW – verglichen mit dem Durchschnitt der Jahre 1995 bis 1999 – um fast ein Viertel (24,3 Prozent) zurückgegangen. Im Jahr 2001 stagnierten sie auf diesem niedrigen Niveau. Im Ländervergleich bildet das Land an Rhein und Ruhr mit 9,1 Organspenden pro eine Million Einwohner das Schlusslicht, der Bundesdurchschnitt liegt bei 13 Organspenden pro eine Million Einwohner.

Über 14.000 chronisch kranke Menschen warten derzeit in der Bundesrepublik auf ein Spenderorgan, doch nur knapp 4.000 können wegen des Mangels an Organen jährlich transplantiert werden. In NRW befinden sich mehr als 2.500 Patientinnen und Patienten auf der Warteliste, davon konnte jedoch nur rund 730 geholfen werden. Fortschritte in der Medizin ermöglichen den Transplantierten inzwischen eine immer bessere Lebensqualität.

So sind inzwischen selbst Fernreisen und Schwangerschaften möglich, wenn die Patienten bestimmte Vorsichtsmaßnahmen beachten.

#### Gemeinschaftsaktion

Ärzte und Apotheker im Landesteil Nordrhein werben im Rahmen einer Gemeinschaftsaktion des nordrhein-westfälischen Gesundheitswesens gezielt für eine größere Spendenbereitschaft und zum Ausfüllen von Spenderausweisen. „Das Überleben und die Lebensqualität vieler schwer Kranker hängt von der Bereitschaft ihrer Mitmenschen ab, Organe nach dem Tod zu spen-

# Organe spenden – Leben retten

*Nordrhein-Westfalen will bundesweite Schlusslichtposition verlassen – Ärzteschaft und Apotheker werben für eine größere Spendenbereitschaft.*

**von Rainer Franke**

den“, sagte Dr. Leonhard Hansen, Vorsitzender der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein und 2. Vorsitzender der Kassenärztlichen Bundesvereinigung. Allein der mitgeführte Ausweis schaffe Klarheit und erspare den Angehörigen, im Moment des größten Schmerzes eine Entscheidung für oder gegen die Organentnahme treffen zu müssen, fügte Hansen hinzu.

„Um das Leiden der auf ein Spenderorgan Wartenden zu mindern, ist eine Verdopplung der Transplantationen notwendig“, so Martin Katzenbach, Vorstandsmitglied der Apothekerkammer Nordrhein. Diese Anstrengungen würden die Apotheken durch

das Auslegen von Spenderausweisen unterstützen. Außerdem werde man der interessierten Bevölkerung intensive Beratungsgespräche anbieten.

#### Organisationsmängel beheben

Zurzeit lehnen bei über 40 Prozent der potentiellen Organspender die Angehörigen eine Organspende ab, berichtete Professor Dr. Bernd Grabensee, Direktor der Klinik für Nephrologie und Rheumatologie an der Düsseldorfer Uniklinik. Dies sei vor allem auf das Unwissen der Angehörigen über die Spendenbereitschaft des Verstorbenen zurückzuführen. Auf die Frage, warum die Spendenbereitschaft ausgerechnet in NRW am geringsten sei, verwies Grabensee auf Organisationsmängel.

*Diesen Ausweis tragen bisher noch zu wenig Bürgerinnen und Bürger bei sich. Ärzte und Apotheker werben jetzt gezielt dafür.*



Dies unterstrich Dr. Martin Blümke, Geschäftsführender Arzt der Deutschen Stiftung Organtransplantation für die Region NRW. Lediglich 15 der 345 Krankenhäuser mit Intensivstationen in NRW bringen nach seinen Angaben 50 Prozent der Organspenden auf. Ein Grund könne allerdings auch darin liegen, dass es im Flächenland NRW zahlreiche kleine

Krankenhäuser gebe, räumte Blümke ein. Wenn auch die kleinen Häuser ein oder zwei Organspender pro Jahr melden würden, wäre der Organmangel in NRW behoben, sagte Grabensee.

Einer besseren Beratung und Betreuung von Angehörigen Verstorbener in NRW-Krankenhäusern sollen nun auch Kommunikationsteams dienen (*siehe auch Rheinisches Ärzteblatt April 2002, Seite 8*). Diese Teams werden für Organspenden werben und mögliche Spender an die DSO melden. Schüller gab zu bedenken, dass für optimale Arbeitsbedingungen dieser Teams gesorgt werden müsse. „Angesichts der bekannten Arbeitsüberlastung in den Kliniken wäre es geradezu kontraproduktiv, würde man diese neugeschaffene Beratungs- bzw. Gesprächstätigkeit auf den derzeit bestehenden Personalbestand einfach draufsatteln“, mahnte Schüller.

Grundsätzlich sind nach Umfragen rund 70 Prozent der Deutschen bereit, ihre Organe zu spenden. Doch nur 12 Prozent der Bundesbürger dokumentieren diese Bereitschaft in einem Organspendeausweis. Um diese Quote zu verbessern, stellen jetzt die niedergelassenen Ärzte und die Apotheker im Rheinland Spendeauswei-

se für Interessenten zur Verfügung. Es gibt die Ausweise auch als Download in den Internet-Angeboten der Ärztekammer Nordrhein ([www.aekno.de](http://www.aekno.de)), der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein ([www.kvno.de](http://www.kvno.de)) sowie der Apothekerkammer Nordrhein ([www.apotheker-nordrhein.de](http://www.apotheker-nordrhein.de)). Darüber hinaus können Organspendeausweise über die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([www.bzga.de](http://www.bzga.de)) bezogen werden.

### Informationen zur Organspende

Die Rechtsabteilung der Ärztekammer Nordrhein hat ein Faltblatt entwickelt, in dem für Interessierte umfassende Informationen über das sensible Thema der Organspende bzw. Organtransplantation zusammengefasst sind. Es beantwortet Fragen, die sich bei der Auseinandersetzung mit diesem Thema ergeben könnten. Dabei wird vor allem auf die bestehende gesetzliche Situation eingegangen. Das Faltblatt kann über die Pressestelle der ÄKNo (Fax 0211/4302-244) bezogen sowie über [www.aekno.de](http://www.aekno.de) abgerufen werden.

Zusätzliche Informationen zur Organspende sind im Internet unter folgenden Adressen zu finden: Transplantationsgesetz: [www.bmgesundheit.de/rechts/organ/organ/ubersich.htm](http://www.bmgesundheit.de/rechts/organ/organ/ubersich.htm), Hirntod-Kriterien und Richtlinien zur Organtransplantation: [www.bundesaeztekammer.de/30/Ethik/20Organtrans/index.html](http://www.bundesaeztekammer.de/30/Ethik/20Organtrans/index.html) fra

An alle Ärztinnen und Ärzte  
im Landesteil Nordrhein

### Aktion zur Förderung der Organspende

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

über 25 Partner haben sich in der Gemeinschaftsaktion NRW zur Förderung der Organspende und Erhöhung der Transplantationszahlen unter dem Motto „Menschen in NRW helfen Leben retten“ zusammengeschlossen. Obwohl die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung positiv gegenüber der Organspende eingestellt ist, wird dies nur selten durch das Ausfüllen eines Organspendeausweises dokumentiert. Lediglich zwölf Prozent der Bürgerinnen und Bürger besitzen einen Organspendeausweis.

Die Ärztekammer Nordrhein, die Kassenärztliche Vereinigung Nordrhein und die Apothekerkammer Nordrhein unterstützen gemeinsam die Bemühungen zur Aufklärung der Bevölkerung zum Thema Organspende und zur Verbesserung der Versorgungssituation mit Spenderorganen. Die Öffentlichkeit wurde über die Aktion von Ärzten und Apothekern im Rahmen einer Pressekonferenz am 7. Mai 2002 in der Universität Düsseldorf und einer Pressemitteilung informiert.

Diese Aktion ist auch auf Ihre aktive Unterstützung angewiesen. Bitte weisen Sie Ihre Mitbürger und Ihre Patienten bei geeigneten Gelegenheiten darauf hin, dass sie mit Ihrer Bereitschaft zur Organspende Leben retten können. Die niedergelassenen Ärztinnen und Ärzte erhalten in diesen Tagen parallel mit der Veröffentlichung dieses Aufrufes zehn Organspendeausweise als Beilage zu KVNo aktuell. Wir möchten Sie bitten, diese in der Praxis auszulegen und an interessierte Bürgerinnen und Bürger bzw. Patientinnen und Patienten abzugeben.

Weitere Spenderausweise können alle Kolleginnen und Kollegen bei der Ärztekammer Nordrhein und der Kassenärztlichen Vereinigung Nordrhein anfordern. Darüber hinaus finden Sie auf den Internetseiten der Kammer ([www.aekno.de](http://www.aekno.de)) und der KV ([www.kvno.de](http://www.kvno.de)) sowie der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung ([www.organspende-kampagne.de](http://www.organspende-kampagne.de)) weitere Informationen sowie die Möglichkeit zum Herunterladen von Spenderausweisen.

Mit freundlichen Grüßen



Prof. Dr. Jörg-Dietrich Hoppe  
Präsident der  
Ärztekammer Nordrhein



Dr. Arnold Schüller  
Vizepräsident der  
Ärztekammer Nordrhein



Dr. Leonhard Hansen  
Vorsitzender der  
KV Nordrhein



Dr. Peter Potthoff  
2. Vorsitzender der  
KV Nordrhein